

---

# IÖB-Tool – Modul A1 / IÖB-Tool für Fachjurys

---

Leitfaden und Kriterien für  
die Innovationsbewertung  
und Risikoabschätzung

S. Supper  
T. Steffl  
U. Bodisch

Berichte aus Energie- und Umweltforschung

## 3a/2014

# Leitfaden: IÖB-Tool für Fachjurys

## Hintergrund

Das "Leitkonzept für eine innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (IÖB) in Österreich" des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie sieht eine erhöhte Aktivität der öffentlichen Hand in der innovationsfördernden Beschaffung vor. Das Leitkonzept IÖB hat zum Ziel mit den ausgelösten Innovationen zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Österreichs beizutragen. Darüber hinaus gilt es die öffentliche Infrastruktur unter Berücksichtigung zukünftiger Bedürfnisse zu modernisieren und den BürgerInnen ein nachhaltiges, effizientes und effektives Leistungsangebot machen zu können. Durch die Schaffung von Referenzmärkten soll die Nachfrage nach innovativen Gütern und Dienstleistungen stimuliert werden sowie entsprechende, effektive Beschaffungspraktiken und Strukturen etabliert werden.

Ein Baustein zur Erreichung dieser Ziele ist, öffentliche Beschaffungsstellen mit dem vorliegenden Bewertungstool zu unterstützen. Das Bewertungstool fokussiert auf die Bereiche Innovationsgehalt, Erkennung von Chancen und Minderung von Risiken. Damit wird eine wesentliche Herausforderung der öffentlichen Beschaffung, nämlich eine Erweiterung der BestbieterInnenfindung um den Innovationsbegriff bei vertretbarem Risiko für die öffentliche Hand, adressiert.

## Zielgruppen der AnwenderInnen

Die Entwicklung des vorliegenden Bewertungstools erfolgte unter der Annahme, dass es von einer Fachjury im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen verwendet wird. Der unmittelbare Nutzen der Toolanwendung entsteht bei öffentlichen Beschaffungsstellen, die im Rahmen ihrer Beschaffungsprozesse eine Fachjury zu Rate ziehen. Durch den Aufbau des Bewertungstools wird die Juryentscheidung nachvollziehbar dokumentiert und gleichzeitig die wesentlichen Zielsetzungen des Leitkonzepts IÖB berücksichtigt. Indirekt erwächst der österreichischen Wirtschaft und Bevölkerung ein Nutzen aus dem Bewertungstool, indem die öffentliche Hand nachhaltigere, effizientere und effektivere Leistungen anbieten kann.

## Anwendung

Das vorliegende unentgeltlich zur Verfügung gestellte Bewertungstool wurde in der Art entwickelt, als dass es universell auf alle Produkt- und Dienstleistungsgruppen anwendbar ist. Ebenso lässt es sich in öffentliche Ausschreibungen integrieren und kann auch für Innovationspreise der öffentlichen Verwaltung genutzt werden. Die Anwendung des Tools gliedert sich in fünf Phasen. In der ersten Phase gilt es von der Beschaffungsstelle bzw. der preisverleihenden Stelle festzulegen, welche Gewichtung zwischen dem Teilergebnis "Innovationsgehalt" und dem Teilergebnis "Chancen und Risiko-minimierung" vorliegen soll (siehe auch Tabellenblatt Zusammenfassung). Die Variationsmöglichkeit der Gewichtung wurde deswegen vorgesehen, um den unterschiedlichen Anforderungen von Beschaffungsstellen bzw. preisverleihenden Stellen in Hinblick auf deren Innovationsaffinität und Risikoaversion gerecht zu werden. In der zweiten Phase werden die spezifischen Anforderungen in die Ausschreibungsunterlagen aufgenommen und eine entsprechende Fachjury ausgewählt. Die dritte Phase beginnt sobald alle Unterlagen der BieterInnen bzw. EinreicherInnen vorliegen. Mit diesen wird das Bewertungstool für die Fachjury vorbereitet (siehe auch Tabellenblatt Allgemeines). Darauf folgt die vierte Phase, die Bewertung durch die Fachjury, die anhand eines Punktesystems zu konkreten Fragestellungen eine Bewertung abgibt. Abschließend werden in der fünften Phase die Ergebnisse aller Bewertungsbögen zusammengefasst (siehe auch Tabellenblatt Zusammenfassung) und damit eine Reihung der Bieter bzw. Einreicher erzielt. Diese Reihung kann dann direkt für die Preisvergabe herangezogen werden oder in die restlichen Ausschreibungsvorgaben integriert werden.

## Tabellenblatt Allgemeines

Das Tabellenblatt Allgemeines dient vor allem der nachvollziehbaren Dokumentation des Juryprozesses und der übersichtlichen Darstellung des zu bewertenden Objektes für die Jury. Die von den Bietern bzw. Einreichern geforderten Unterlagen werden auf diesem Tabellenblatt kurz zusammengefasst, um spätere Verwechslungen zu vermeiden. Es ist vorgesehen, dass zu jedem Angebot bzw. Einreichobjekt ein Bewertungstool vorbereitet wird. Gegebenenfalls können daraus einzelne Kopien für jedes Jurymitglied angefertigt werden.

## Tabellenblatt Innovation

Mit zehn Fragestellungen werden anhand einer Punkteskala die Bewertungen der Fachjury festgehalten. Falls erforderlich können zusätzlich qualitative Anmerkungen der Jury festgehalten werden, um eine spätere Reproduzierbarkeit sicherzustellen. Die zehn Fragestellungen decken sowohl den Bezugsrahmen, also in welchem Bereich von der Herstellung bis zur Entsorgung ein Innovationsgehalt besteht, als auch den Wirkungsrahmen, also inwieweit gesellschaftliche Herausforderungen gelöst werden könnten, ab. Für die Fachjury heißt dies konkret, dass sie ihre Fachmeinung zu jeder der zehn Fragestellungen mit einem bis vier Punkten bewerten und gegebenenfalls Anmerkungen tätigen können. Die Punkteskalen repräsentieren jeweils die Bewertung von "nicht bis hoch innovativ" bzw. "kein bis sehr hohes Verbesserungspotenzial".

## Tabellenblatt Chancen-Risiken

Anhand von acht Fragestellungen werden durch die Fachjury Bewertungen zu den Chancen der Innovation (Synergieeffekte, Marktdurchdringung etc.) und zu möglichen Risiken (technisch, wirtschaftlich etc.) abgegeben. Auch hier besteht die Möglichkeit, die Skalenbewertungen mit Anmerkungen zu ergänzen. Die Punkteskalen reichen - wie bei der Innovationsbewertung - von eins bis vier, wobei geringe bis hohe Chancen und ein hohes bis geringes Risiko abgebildet werden kann.

## Tabellenblatt Zusammenfassung

Auf dem Tabellenblatt Zusammenfassung kann unterhalb des Diagrammes die Gewichtung der beiden Teil-ergebnisse variiert werden, falls dieses für die spezifischen Anforderungen der Beschaffungsstelle bzw. der preisverleihenden Stelle notwendig ist. Als Standardwert werden beide Teilergebnisse gleichgewichtet. Weitere Eingaben sind auf diesem Tabellenblatt nicht möglich. Zur besseren Übersicht werden Eckdaten aus dem Tabellenblatt Allgemeines übernommen. Darunter finden sich die beiden Teilergebnisse jeweils als Prozentsatz ausgedrückt, der widerspiegelt, wie viele von den möglichen Punkten erreicht wurden. Die beiden Teilergebnisse werden auch grafisch dargestellt. Am Ende des Tabellenblattes findet sich das Gesamtergebnis als gewichteter Mittelwert der beiden Teilergebnisse. Diese Prozentzahl kann direkt zur Reihung der Bieter bzw. Einreicher herangezogen werden.

## Haftungsausschluss

Die Module des IÖB-Tools wurden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen der AutorInnen erstellt. Es kann jedoch keine Garantie für Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte gegeben werden.

Die IÖB-Tool-Module A1 "IÖB-Tool für Fachjurs" und A2 „Innovationskriterien für den N.Check Einkauf“ sind als Unterstützung bei der BestbieterInnen-Findung konzipiert worden. Sie erheben nicht den Anspruch, alle entscheidungsrelevanten Einfluss- bzw. Zielgrößen umfassend zu berücksichtigen, sondern wurden in Hinblick auf eine hohe Benutzerfreundlichkeit sowie einfache Handhabung optimiert. Dies umfasste auch die Anforderung, die IÖB-Tool-Module A1 und A2 so zu gestalten, dass diese möglichst gut in bestehende Prozesse und Instrumente - wie Jurierungsprozesse oder das online-Tool N.Check Einkauf – integriert werden können und möglichst breit anwendbar sind.

Entsprechend dieser Zielsetzungen wurde eine exemplarische Auswahl an Kriterien zur Abschätzung von Innovationsgehalt bzw. Risiko zusammengestellt, deren Bewertung Entscheidungsprozesse rund um innovationsfördernde Beschaffungen unterstützen kann.

Da die den Bewertungstools zugrundegelegten Kriterien, Informationen, Entscheidungsgrößen und Bewertungsalgorithmen möglichst allgemein gültig sein sollen, können sie folglich auch nur einen Ausschnitt der im Einzelfall, d.h. in Bezug auf das konkrete Produkt bzw. Dienstleistungsangebot, relevanten Einflussfaktoren beinhalten und eine detaillierte Analyse und konkrete Einzelfall-Bewertung somit nicht ersetzen.

Aus der Anwendung / Nutzung der IÖB-Tools kann daher auch kein wie immer gearteter (Rechts-)Anspruch abgeleitet werden, weder aus der Nutzung noch aus der Nicht-Nutzung der IÖB-Tools und weder gegenüber öffentlichen Einrichtungen noch im Hinblick auf andere Unternehmen, AnwenderInnen oder Nicht-AnwenderInnen.

## Partner



## Impressum

### Idee und Konzept

Der Leitfaden basiert auf den Ergebnissen des Projektes "IÖB-Tool - Bewertungsinstrument für die innovationsfördernde öffentliche Beschaffung in den Bereichen Gebäude und erneuerbare Energietechnologien". Dieses Projekt erstreckte sich über den Zeitraum September 2012 bis November 2013 und wurde von der ÖGUT - Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich sowie der Wirtschaftsuniversität Wien im Auftrag des BMVIT, Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien, durchgeführt.

### Herausgeber und Kontakt

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
Abteilung III/I3 - Energie- und Umwelttechnologien  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
[www.bmvit.gv.at](http://www.bmvit.gv.at)



### Inhaltliche Erarbeitung und Gestaltung

ÖGUT - Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik  
Hollandstraße 10/46, 1020 Wien  
[www.oegut.at](http://www.oegut.at)

## Allgemeine Beschreibung des Ausschreibungsgegenstandes

Bezeichnung des Wettbewerbs und / oder preisverleihende Organisation

Referenznummer

Einreicher

Bezeichnung des Einreichobjekts

Kurzbeschreibung des Einreichobjekts

### Kurzbeschreibung des Innovationsgehaltes

Welche Komponenten / Prozesse unterscheiden sich inwiefern von marktüblichen bzw. wo liegt die Verbesserung in Bezug auf den Stand der Technik? Welche gesetzlichen Mindestanforderungen liegen vor?

### Kurzbeschreibung der Chancen und Risiken

Welche Chancen und Risiken (technisch sowie wirtschaftlich) sind mit dem Einreichobjekt verbunden?

## Bewertung des Innovationsgehaltes

### Bezugsrahmen der Innovation - in Relation zum Stand der Technik

in der Wertschöpfungskette bzw. im Lebenszyklus des Einreichobjektes

**Bewertungsskala: 1 nicht innovativ ... 4 hoch innovativ**

**Juryanmerkungen**

Wie hoch ist der Innovationsgehalt des Einreichobjekts in Bezug auf dessen Herstellung zu beurteilen?	1	
Wie hoch ist der Innovationsgehalt des Einreichobjekts in Bezug auf dessen Lagerung und Transport zu beurteilen?	1	
Wie hoch ist der Innovationsgehalt des Einreichobjekts bei dessen Installation / Inbetriebnahme und / oder Wartung / Sanierung / Erneuerung zu beurteilen?	1	
Wie hoch ist der Innovationsgehalt des Einreichobjekts bei dessen Nutzung zu beurteilen?	1	
Wie hoch ist der Innovationsgehalt des Einreichobjekts in Bezug auf dessen Verwertung / Entsorgung zu beurteilen?	1	

### Wirkungsrahmen der Innovation - in Relation zum Stand der Technik

Auswirkungen der Innovation in Hinblick auf ökologische, ökonomische und gesellschaftliche bzw. soziale Zielsetzungen

**Bewertungsskala: 1 kein Verbesserungspotenzial ... 4 sehr hohes Verbesserungspotenzial**

**Juryanmerkungen**

Wie sehr trägt die Innovation zu einer Verbesserung der Umweltauswirkungen des Einreichobjekts bei?	1	
Wie sehr trägt die Innovation zu verbesserten Arbeitsbedingungen im Herstellungsprozess bei?	1	
Wie positiv wirkt sich die Innovation auf die Wettbewerbsfähigkeit, Wertschöpfung und Beschäftigung am Wirtschaftsstandort Österreich aus?	1	
Wie sehr trägt die Innovation zur Verminderung von transportbedingten Beeinträchtigungen (z.B. Lärm, Abgase etc.) bei?	1	
Wie positiv wirkt sich die Innovation auf die Verwertungs- und Entsorgungsmöglichkeiten des Einreichobjekts nach Ende der Nutzungsphase aus (z.B. durch recyclingfähige Konstruktionen)?	1	

## Bewertung der Chancen und Risiken

### Chancen

Abschätzung der über den gegenständlichen Beschaffungsvorgang hinausgehenden Möglichkeiten

**Bewertungsskala: 1 geringe Chancen ... 4 hohe Chancen**

**Juryanmerkungen**

Wie einfach kann die Innovation im Gesamten mit geringfügigem Aufwand für andere Anwendungsmöglichkeiten adaptiert werden?	1	
Wie sehr steht die im Rahmen der Anwendung des Einreichobjekts errichtete Infrastruktur auch für andere Anwendungen zur Verfügung?	1	
Wie weit wurden im Zuge der Planung / Entwicklung des Einreichobjekts auch weitere Anwendungsmöglichkeiten der Innovation überlegt?	1	
Wie hoch ist die Realisierungswahrscheinlichkeit einer breiten Marktdurchdringung des Einreichobjekts?	1	

### Risikominimierung

Ausgewählte Risikofelder und deren Berücksichtigung beim Einreichobjekt

**Bewertungsskala: 1 hohes Risiko ... 4 geringes Risiko**

**Juryanmerkungen**

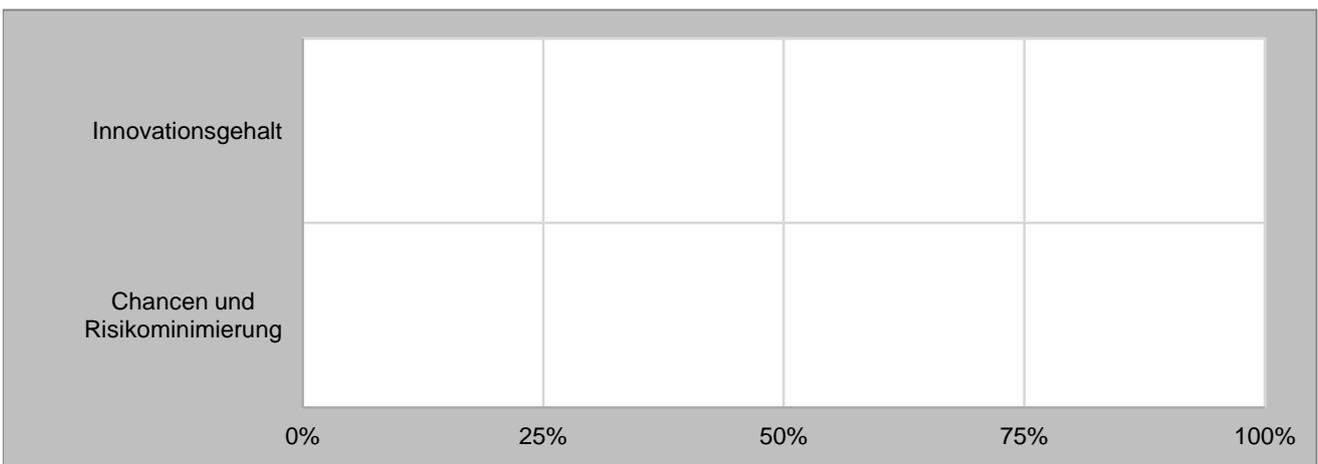
Wie hoch ist das technische Risiko des Einreichobjekts zu beurteilen (ggf. Risikominimierung durch Demonstrationsprojekte, Prototypen, Simulationen etc.)?	1	
Wie sehr ist das Einreichobjekt modular aufgebaut, sodass einzelne Komponenten ausgetauscht werden könnten?	1	
Wie hoch ist das wirtschaftliche Risiko des Einreichobjekts zu beurteilen (ggf. durch umfassende Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Marktanalysen etc. verringert)?	1	
Wie weit wurden im Zuge der Planung die Möglichkeiten des kontrollierten Rückbaus bzw. der Verwertung / Entsorgung des Einreichobjekts bedacht und berücksichtigt?	1	

## Allgemeine Beschreibung des Ausschreibungsgegenstandes

Bezeichnung des Einreichobjektes

### Einzelbewertungsergebnisse

Innovationsgehalt	0%
Chancen und Risikominimierung	0%



### Gewichtung für die Gesamtbewertung

Innovationsgehalt	50%
Chancen und Risikominimierung	50%

### Gesamtbewertung

Bewertungsergebnis	<b>0%</b>
--------------------	-----------